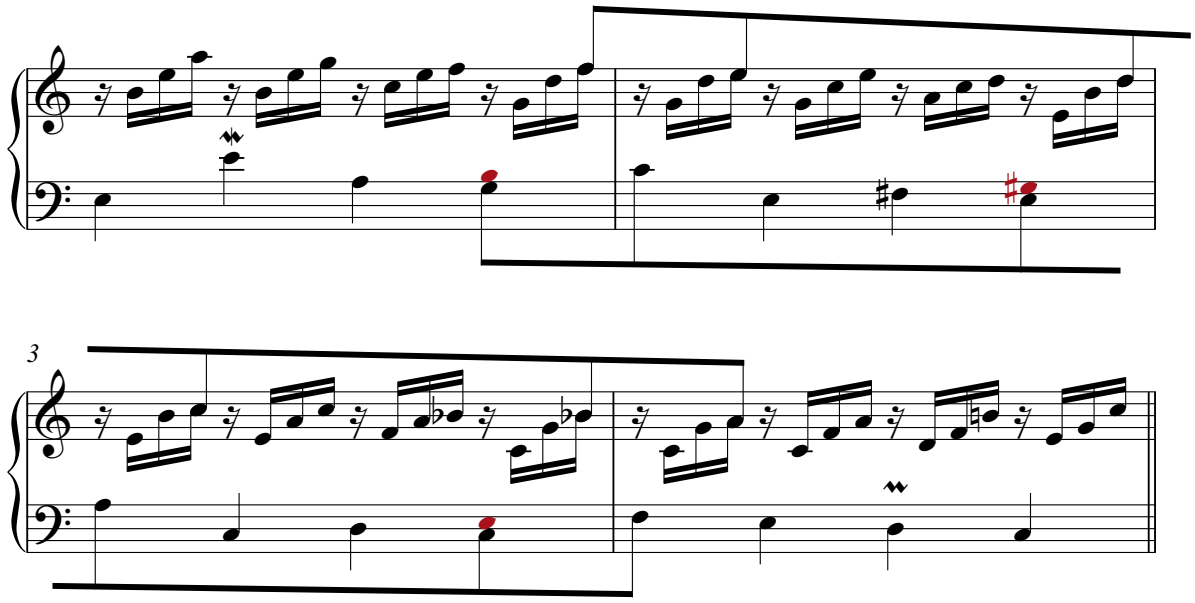
ZUR ANALYSE DES PRÄLUDIUMS (S. 22)

Analysediagramm zur Struktur des chromatischen, diminuierten Parallelismus (Nach-Haus-Wendung terzweise abwärts sequenziert) in Bachs Präludium für Wilhelm Friedemann BWV 924:



Das Präludium kann darüber hinaus als Analysebeispiel für die Quintanstiegssequenz (S. 26–27 und S. 40) und die Quintfallsequenz (S. 17, im Präludium Bachs erklingen Quintfallsequenzen über dem Orgelpunkt) verwendet werden.

ZUR ANALYSE: ›ARME WAISENKIND‹ VON R. SCHUMANN (S. 26)

Der diatonische Parallelismus aufwärts (Nach-Haus-Wendung terzweise aufwärts sequenziert) prägt in dem Klavierstück aus dem Album für die Jugend Op. 68 grundsätzlich die Übergänge von a-Moll nach C-Dur (E-Dur, a-Moll, G-Dur, C-Dur).

Für weitergehende Informationen siehe das Online-Tutorial zum Parallelismus auf musiktheorie-aktuell.de:

> Der Parallelismus (die ›Pachelbelsequenz‹)
> http://www.musiktheorie-aktuell.de/tutorials/parallelismus.aspx